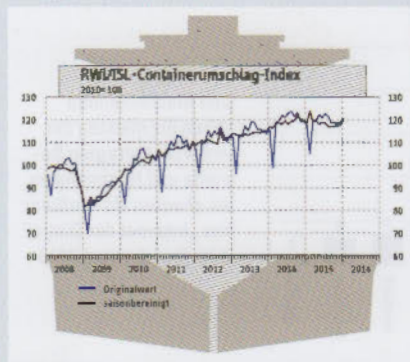


Welthandel wächst weiter nach schwächerem I. Quartal



Die Schätzung basiert auf Angaben von 36 Häfen, die 62 % des im Index abgebildeten Umschlags tätigen. Bild: RWI/ISL

Essen/D (RWI/ISL) – Der Frühindikator des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) – der so genannte Containerumschlag-Index – ist März von 119,7 auf 117,8 gesunken. Die Tendenz ist insofern unklar, als der ohnehin recht hohe Wert für Februar kräftig um einen Indexpunkt nach oben revidiert wurde. Größere Revisionen der Angaben für Februar sind wegen des Chinesischen Neujahrsfestes nicht untypisch. Für den Durchschnitt des ersten Quartals ergibt sich ein Mittelwert von 118,6, womit der Wert des vierten Quartals 2015 um 0,9 Indexpunkte übertroffen wird. Dies spricht für einen aufwärtsgerichteten Welthandel, während der schwache März-Wert zu Vorsicht rät. Die Schnellschätzung für März stützt sich auf Angaben von 36 Häfen, die rund zwei Drittel des im Index abgebildeten Umschlags tätigen. In den Index gehen die vom ISL im Rahmen seiner Marktbeobachtung fortlaufend erhobenen Angaben zum Containerumschlag in 81 internationalen Häfen ein, die rund 60 % des weltweiten Containerumschlags tätigen. Da der internationale Handel im Wesentlichen per Seeschiff abgewickelt wird, lassen die Containerumschläge zuverlässige Rückschlüsse auf den Welthandel zu. Weil viele Häfen bereits zwei Wochen nach Ablauf eines Monats über ihre Aktivitäten berichten, ist der RWI/ISL-Containerumschlag-Index ein zuverlässiger Frühindikator der Entwicklung des internationalen Handels mit verarbeiteten Waren und damit auch der weltwirtschaftlichen Aktivität.

Info: www.rwi-essen.de/containerindex

Elektroindustrie steuert 182 Mrd. Euro Umsatz in 2016 an

Frankfurt a.M./D (ZVEI) – Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) bestätigt seine Prognose vom Jahresanfang. Er erwartet für 2016 ein moderates Wachstum der deutschen Elektroindustrie und rechnet mit einem Plus von 1 % bei der preisbereinigten Produktion. Der Umsatz soll mit 2 % etwas stärker zulegen und die Höchstmarke von 2008 in Höhe von 182 Mrd. Euro überbieten. Obwohl die Liste der globalen Konjunkturrisiken weiterhin lang ist, gehen nach jüngster Umfrage des Verbands drei Viertel der

Unternehmen von einem Erlösanstieg in 2016 aus. Nur jede zehnte Firma erwartet Stagnation. 2015 hat die deutsche Elektroindustrie mit einem preisbereinigten Produktionsplus von 1,3 % abgeschlossen. Die Branchenerlöse erhöhten sich um 4,1 % auf 178,9 Mrd. Euro. Mit 849 000 Mitarbeitern lag die Zahl der Beschäftigten im Inland zum Jahresende um 4000 höher als ein Jahr zuvor. Die Exporte stiegen um 6,7 % auf 174,1 Mrd. Euro. Dies war bereits der zweite Jahresrekord in Folge.

Info: www.zvei.org

Buehler fasst Metallographie und Härteprüfung in Esslingen zusammen

Esslingen/D (Buehler) – Der Hersteller von Geräten, Verbrauchsmaterial und Zubehör für Metallographie und Härteprüfung – Buehler ITW Test+Measurement – legt den bisherigen Düsseldorfer Bereich Metallographie mit dem Bereich Härteprüfung in Esslingen zusammen. Letzterer Standort fungiert als Europa-Zentrale. In Düsseldorf installiert Buehler ein zentrales Labor: Zusammen mit Industrie, Hochschulen und Instituten soll geforscht und entwickelt werden von der Probenpräparation bis zur vollautomatischen, prozessbegleitenden Härtemessung. In Esslingen konzentriert sind Entwicklung, Schulung, Fertigung, Vertrieb und Lagerhaltung. Kunden aus D/A/CH, Frankreich und Großbritannien finden hier Ansprechpartner für Anschaffung, Betrieb und Wartung sowie ein zentrales Lager

für Ersatzteile und Verbrauchsmaterial. In 50 weiteren Ländern ist Buehler vertreten durch Distributoren. „Mit der Zusammenlegung beantworten wir Anforderungen eines europaweiten Markts“, sagt der European Commercial Director Roland Prauss. Trend sei, dass die Kunden in mehreren Ländern aktiv sind, aber überall den gleichen Service aus einer Hand einfordern, um ihre eigenen Abläufe optimieren zu können. Als Beispiel nennt Prauss die Entwicklung zum Einsatz der Produkte im Mehrschichtbetrieb: „Wir sehen eine Ausweitung von Mess- und Prüftätigkeit vom Labor ins Unternehmen. Damit geht ein geänderter Schulungsstand auf Seiten des Bedienpersonals einher wie eine erhöhte Beanspruchung unserer Systeme rund um die Uhr.“

Info: www.buehler.com

Konjunkturindikator schaltet wieder auf „grün“

Düsseldorf/D (IMK) – Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in nächster Zeit in eine Rezession gerät, ist in den vergangenen Wochen gesunken. Dies signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Für den Zeitraum bis Ende Juni 2016 weist er eine mittlere Rezessionswahrscheinlichkeit von 26,2 % aus. Im März betrug sie noch 35,2 %. Der nach dem Ampelsystem arbeitende Indikator hat damit von „gelb“ auf „grün“ zurückgeschaltet – letzteres bedeutet: keine Rezessionsgefahr bei Werten unter 30 %. Die Aufhellung erklären die Wissenschaftler damit, dass sich zuletzt sowohl die Auftragseingänge aus dem Inland als auch Stimmungsindika-

toren wie der Ifo-Index positiv entwickelt haben. Bremsende Signale kommen vom sogenannten Corporate Spread, der die Zinsdifferenz zwischen deutschen Staats- und Unternehmensanleihen anzeigt. Allerdings beruhe der Abstand derzeit nicht darauf, dass Unternehmen höhere Zinsen für ihre Anleihen zahlen müssten, betonen die Ökonomen. In erster Linie zeige sich im Corporate Spread die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, durch die die Zinsen für Staatsanleihen niedrig und zum Teil negativ sind. Dennoch spiegele diese Größe die weiterhin vorhandene Unsicherheit. Trotzdem sind die Forscher optimistisch, dass die deutsche Konjunktur ihren moderaten Aufschwung fortsetzt.

Info: www.boeckler.de/imk